

Zeitschrift: Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel
Herausgeber: Entomologische Gesellschaft Basel
Band: 14 (1964)
Heft: 1

Artikel: Über einige im Laufe eines Jahres aus Raupen gezogene Schmetterlings-Arten
Autor: Schmidlin, A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1042749>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neufunde für Davos

| | |
|---------------|--|
| <u>2350 m</u> | <i>Rhyacia lucipeta</i> Schiff., 364, 1960/62 <i>Noctua janthina</i> Schiff., 316, 1958 <i>Opigena polygona</i> Schiff., 313, <i>Autographa confusa</i> Steph. = <i>gutta</i> Gn., 738, 31.8.61 |
| <u>1560 m</u> | <i>Deilephila elpenor</i> L., 209, 27.6.60 <i>Dendrolimus pini</i> L., 280, (leg. RIMOLDI) 1962 <i>Rhyacia simulans</i> Hfn., 361, 1956/57 (1 Ex. auch von 2350 m 1956) <i>Mamestra contigua</i> Schiff., 421, 19.7.60 <i>Cucullia lactucae</i> Schiff., 678, 19.7.60 <i>Cucullia campanulae</i> Frr., 676, 8.7.61 <i>Apatele auricoma</i> Schiff., 304, ssp. <i>pepli</i> Hb., 17.7.60 <i>Apamea remissa</i> Hb., 492 f. <i>obscura</i> Haw. = <i>gemina</i> Hb. 1956 <i>Scopula ornata</i> Sc., 872, 30.7.60 <i>Anticollix sparsata</i> Tr., 1037, 1962/63 <i>Selenia tetralunaria</i> Hfn., 1139, 1.7.63. |

Adresse des Verfassers: Paul Kessler
Villa Ursula
Davos - Platz GR

UEBER EINIGE IM LAUFE EINES JAHRES AUS RAUPEN GEZOGENE SCHMETTERLINGS-ARTEN

Dr. A. Schmidlin

Wenn im folgenden über einige im Jahre 1961 aus Raupen gezogene Lepidopteren-Arten berichtet wird, so handelt es sich dabei nicht um eigentliche Raupenzuchten, sondern eher um die Weiterverfolgung der Entwicklung mehr oder weniger zufällig gefundener Raupen oder Minen. Der Schreibende hat es deshalb absichtlich vermieden, seinen Ausführungen etwa den Titel "Ergebnisse aus Raupenzuchten" voranzustellen. Man kann auch bei solchen Gelegenheitsfunden manche interessanten Feststellungen machen und oft Ueber- raschungen erleben.

1.) Anlässlich einer Nachmittagsexkursion von Bern aus in die Eymatt am 12. Mai 1961, auf der ich bei bedecktem Himmel und kühlem, sonnenlosem Wetter nur einige Systropha sororcula Hbn. aufscheuchte, während um 17 h herum mehrere Capua favillaceana Hbn., eine Xanthospilapteryx syringella F. (Fliedermotte) und zwei Nemophora swammerdamella L. fliegend angetroffen wurden, fand ich auf einem kaum 30 cm hohen Bäumchen von Acer Pseudoplatanus L. (Bergahorn) auf der Blattunterseite eine grüne Raupe mit zwei breiten weisslichen Rückenstreifen; seitlich von diesen Rückenstreifen war sie weisslich punktiert. Diese Raupe, die ich für eine solche von Lithophane socia Hfn. hielt, wurde daheim in eine Büchse mit etwas Torfmoos am Boden verbracht. Am 22. Mai hatte sich die Raupe im Torfmoos verpuppt. Nachdem ich Ende Juni von meinem Sammelaufenthalt im Tessin (Brenscino) zurückgekehrt war, wurde am 4. Juli der Torfmoos über der Raupe mit etwas Wasser bespritzt; im übrigen wurde nichts vorgekehrt. Am 30. September

war zu meinem grossen Erstaunen ein ♂ der Notodontide PTILOPHORA PLUMIGERA ESP. geschlüpft. Der Falter (vgl. LAMPERT, Taf. 24, fig. 9) wird gewöhnlich selten gefangen, weil er normalerweise erst spät im Jahre, von Ende Oktober bis Dezember, ausnahmsweise auch bis Anfang März, fliegt.

2.) Bei einem Aufenthalt in Ausserberg an der Lötschberggrampe vom 17. bis 19. Mai 1961 hatte ich unterhalb der Station am Wege gegen St. German hinab auf Rubus caesius L. (Blaubeere) ein kleines, behaartes Räumchen gefunden, das mich oberflächlich an eine Saturnia pavonia L. im Jugendkleide erinnerte, aber auch eine gewisse Ähnlichkeit mit einer Apatele (Acronycta)-Raupe, etwa A. rumicis L. oder A. euphorbiae Schiff. aufwies. Fresen sah ich das Räumchen nie an Rubus caesius L., kann deshalb nicht sagen, ob dies seine Futterpflanze oder ob es zufällig darauf gekrochen war. Am 30. Mai fand ich das Räumchen in lockerem Gespinst oben im Gläschen unter dem Deckpapier. Am 4. Juni hatte es sich in diesem Gespinst in ein hellgelbes Püppchen verwandelt. Bei der Abreise nach Brenscino musste ich dieses Gespinst von dem Glase ablösen, um es in einem Glaskästchen mitzunehmen. Am 22. Juni schlüpfte mir daraus in Brenscino eine Procris, eine grüne Zygaenenart, die aber verkrüppelt war, wahrscheinlich infolge der Störung beim Ablösen des Kokons. Ich übergab das Tierchen nebst losem Kokon und leerer Puppenhülle am 23. September 1961 anlässlich der Sitzung der Sektion Entomologie der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft in Biel Herrn Dr. SAUTER vom Entomologischen Institut der ETH in Zürich, der sich speziell mit dem schwierigen Genus Procris und verwandten Genera befasst, zur gelegentlichen Genitaluntersuchung. Diese ergab, wie mir Dr. SAUTER unterm 8. Februar 1963 mitteilte, dass es sich um ein ♀ von RHAGADES PRUNI SCHIFF. (vgl. LAMPERT, Taf. 84, fig. 9) handelt. Auch über die Biologie verschiedener Arten der Procris-Gruppe ist noch wenig bekannt. Das erwähnte Stück kann eventuell als Hinweis einen gewissen Wert besitzen.

3.) Anlässlich meines erwähnten Aufenthaltes in Ausserberg sammelte ich in der Schlucht hinter Trogdorf zusammengesponnene Spitzenblättchen von Salix purpurea L. (Purpurweide), in denen sich u. a. zwei bläulichgraue kleinere Noctuiden-Raupen befanden. Sie wurden daheim in Bern in ein Gläschen mit Torfmull am Grunde verbracht. Von den beiden Raupen wurden nach kurzem Heranwachsen im Torfmull harte Gehäuse gesponnen, in denen sie langezeit unverpuppt lagen. Als ich am 9. Juni nach Brenscino verreiste, lagen sie noch unverpuppt in diesen Gehäusen und ich nahm an, dass sie wohl zugrundegegangen seien und nahm das Gläschen nicht mit nach Brenscino; als ich Ende Juni zurückkehrte, stellte ich keine Veränderung fest. Erst am 3. August waren im Torfmull durch die Glaswand zwei glänzend rotbraune Puppen zu erkennen. Ich dachte an Cirrhia icteritia Hufn.. Am 15. September war jedoch zu meiner Ueberraschung ein ♀ von AGROCHOLA LOTACIL. geschlüpft und am 19. September folgte ein ♂ dieser Art. (Vgl. LAMPERT, Taf. 51, fig. 9).

4.) Am 20. April 1961 nahm ich in Bern im sogenannten Kleinen Bremgartenwald bei der "Karlsruhe" fünf zusammengesponnene Spitzenblätter von Salix Caprea L. (Wollweide) mit und brachte sie daheim in ein Gläschen mit Torfmull. Am 4. Mai fand ich kein Räumchen mehr am Futter. Am 25. Mai war ein ♂ der Geometride HYDRIOMENA FURCATA THNBG. (= Larentia sordidata F.) geschlüpft. (Vgl. SPÜLER, Taf. 70, fig. 3a).

5.) Auf einer Exkursion in den Jura bei St. Blaise (Neuenburg) mit Kollege Dr. HANS HOPF am 9. Mai 1961 fand ich auf Acer Pseudoplatanus L. (Bergahorn) einen Längswickel in einem Blatt, der daheim in ein Gläschen gelegt

wurde. Am 30. Mai war ein grosser Wickler geschlüpft, den ich zuerst für Lozotaenia (Tortrix) forsterana F. hielt. Bei der Bestimmung stellte er sich aber als ein ♀ von CHORISTONEURA SORBIANA HBN. (= Cacoecia sorbiana Hbn.) heraus (vgl. SPULER, Taf. 83, fig. 41), einer Art, die für meine Sammlung neu war. Nach SCHUETZE, Biologie der Kleinschmetterlinge, lebt die Raupe im Mai in Blattrollen an Quercus, Sorbus, Prunus Cerasus L., Sambucus, Ulmus, Pirus, Corylus und Vaccinium myrtillus L.. Die Verwandlung erfolgt in der Wohnung. Nach VORBRODT lebt die Raupe in Blattrollen von Laubbäumen, scheint also hinsichtlich der Futterpflanze nicht wählerisch zu sein. Der Falter wird nach VORBRODT seltener, nur stellenweise, gefunden; er ist in der Schweiz bisher gemeldet aus dem Jura von St. Blaise (FREY), aus der Nordschweiz von Schaffhausen, 1. Juli; Kohlfirst (Zürich) südlich Schaffhausen, 12. Juni 1921; Schaaren bei Diesenhofen (Thurgau), 8. Juni 1920 (PFAEHLER); Zürich (NAEGELI); aus dem Mittelland von Schüpfen (FREY); aus der Waadt von Lausanne (FREY); von Onex bei Genf (HUMBERT); aus dem Wallis von Martigny (W.) 2. und 11. Juni einige Exemplare, PFAEHLER) und schliesslich von Campocologno im Puschlav, Juni 1928 (THOMANN). In neuerer Zeit fing STERZL die Art 1961/62 mehrmals bei Zeneggen.

6.) Anlässlich meines Mai-Aufenthaltes in Ausserberg fand ich in östlicher Richtung hinter dem Dorf einen Querwickel an Alnus viridis DC. (Grünerle), der daheim in ein Gläschen mit Torfmull verbracht wurde. Am 30. Mai stellte ich in einer Tormullhöhle ein Püppchen fest. Der Torfmull mit dem Püppchen wurde in einem jener kleinen Glaskästchen, die man zum Einsperren gefangener Falterweibchen für die Eiablage verwendet, bei der Abreise nach Brenscino mitgenommen und schon am Abend des 9. Juni war in Brenscino eine Tortricide geschlüpft, die sich als ♂ von ARCHIPS XYLOSTEANA L. (= Cacoecia xylosteana L.) herausstellte. (Vgl. SPULER, Taf. 83, fig. 38).

7.) Am 30. April 1961 fand ich am Rande der Halensiedlung bei Bern auf Sambucus Ebulus L. (Zwergholunder oder Attich) zwei Räupchen in der Länge nach röhrig zusammengesponnenen Fiederblättchen. Sie wurden in eine Büchse mit Torfmull verbracht. Am 10. Mai stellte ich ein schwarzes Püppchen in einem versponnenen Blatt fest. Die verwelkten, fast schimmelig gewordenen Blätter wurden entfernt und die Büchse gelüftet. Am 16. Mai schlüpfte ein ♂ der Wicklerart CNEPHASIA CHRYSANTHEANA DUP., einer Art aus jener Tortricinen-Gruppe, die früher fälschlich als Tortrix oder Cnephasia wahlbomiana L.-Gruppe bezeichnet wurde. Wahlbomiana L. ist, wie sich später herausstellte, ein Synonym für die Olethreutine Sciaphila (Argyroploce) branderiana L. (VORBRODT Nr. 1788) und hat mit der erwähnten Cnephasien nichts zu tun.

8.) Anlässlich einer Nachmittagsexkursion von Bern aus ans Senseufer bei Thörishaus am 5. Mai 1961 fand ich an Onobrychis viciifolia Scop. (Esparsette) versponnene Fiederblättchen, die ich mitnahm und in eine Büchse verbrachte. Am 20. Mai war ein ♂ von CNEPHASIA VIRGAUREANA TR. geschlüpft, ebenfalls eine Art aus der erwähnten Gruppe.

9.) Am 4. Mai 1961 fand ich im Bremgartenwalde an der Neubrückstrasse zwei Räupchen in Blättern von Geum urbanum L. (der gemeinen Nelkenwurz) eingesponnen. Sie wurden daheim in eine gelüftete Büchse verbracht. Am 16. Mai stellte ich ein Püppchen fest. Am 20. Mai war ebenfalls ein ♂ von CNEPHASIA VIRGAUREANA TR. geschlüpft.

Zu den Ziffern 7.) bis 9.) sei noch folgendes bemerkt: Die Cnephasia-Arten der sogenannten "wahlbomiana-Gruppe" lassen sich als Falter sehr schwer unterscheiden; das gilt auch für die Raupen. Per BENANDER, Flädie, Schweden, hat nach SCHUETZE in der Zeitschr. f. wiss. Insektenbiologie 1929, Nr.

4, 5 die Raupen und ihre Lebensweise für 4 Arten: incertana Tr., virgaureana Tr., chrysanthæana Dup. und genitalana Pierce, welche letztere aus der Schweiz noch nicht gemeldet wurde, genau beschrieben. Danach lassen sich die Arten mit grosser Wahrscheinlichkeit nach den Pflanzen auseinanderhalten, auf denen die Raupen gefunden wurden. So wurden die Raupen von Cnephasia chrysanthæana Dup. angetroffen auf Carlina, Centaurea, Cirsium, Hieracium, Plantago, Primula veris L., Serratula, Taraxacum, Tussilago, die meisten also Pflanzen mit langgestreckten und nicht allzuschmalen Blättern, die von Natur aus die beiden Seitenhälften etwas winkelig gegeneinander gebogen haben. Dass derartige Blätter gewählt werden, beruht auf der Lebensweise der Raupe. Sie biegt nämlich die beiden Hälften ganz zusammen und verspinnt ihre Ränder, so dass eine Röhre entsteht. In breiteren Blättern, wie Tussilago, macht sie ein Rohr aus einer Falte längs einem Nerven im Blatt. Dann frisst sie vom Blatt in charakteristischer Weise. Zuerst verzehrt sie das Blattfleisch in einem Ring an der Innenseite, ohne dabei die Epidermis der Aussenseite zu beschädigen, darauf zieht sie den Spitzenteil der Blattröhre, allmählich, wie die Innenseite abgefressen wird, weiter und weiter in den Basalteil hinein. Alle schwarzen Exkremente werden im untersten Rohrteil gesammelt. Dass die Exkremente bei C. chrysanthæana Dup. in der Wohnung angesammelt werden, hängt offenbar mit dem Fehlen des Analkammes der Raupe zusammen. Bei der Raupe von virgaureana Tr. ist ein solcher Analkamm vorhanden. Mit diesem Analkamm schleudern die Raupen die Exkremente vom Körper weg und aus der Wohnung heraus. Die Raupen von virgaureana Tr. wurden angetroffen auf Alchemilla, Anchusa, Antennaria, Anthyllis, Artemisia, Beta, Centaurea, Chenopodium, Cirsium, Geum, Lathyrus, Linaria, Medicago, Melampyrum, Orobus, Peucedanum, Pisum, Plantago, Ranunculus, Rumex, Sedum, Solidago, Stachys, Trifolium, Veronica und Vicia. Die Raupe von Cnephasia virgaureana Tr. spinnt alle Blätter einer Sprossspitze zusammen und frisst die Blätter vom Rande aus oder spinnt ein Gewebe über sich und frisst in die Blütenknospen ein oder verzehrt Blattstengel.

10.) Auf der Exkursion bei St. Blaise im Neuenburger Jura vom 9.5.61 nahm ich ein Blatt von Corylus Avellana L. (Haselstrauch) mit breit nach oben umgeschlagenem Blattrand mit, Es wurde in ein Gläschen verbracht. Am 16.5. stellte ich ein Püppchen fest. Am 22.5. war ein ♂ von TORTRIX VIRIDIANA L., des Eichenwicklers, geschlüpft (vgl. SPULER, Taf. 83, fig. 61). Die Art kommt auch nach SCHUETZE nicht nur an Eichen, sondern oft schädlich an allerlei Laubholz vor, besonders aber an Quercus in Blattrolle. Sie verwandelt sich in der Wohnung. Die Raupe tritt in manchen Jahren in so ungeheurer Menge auf, dass sie z.B. die zahllosen Eichen an den Teichen der Lausitz vollkommen kahl frisst; in dem darauf folgenden Jahr erscheint sie wieder in normaler Zahl.

11.) Ebenfalls auf der erwähnten Exkursion bei St. Blaise sammelte ich mehrere versponnene Blätter von Acer campestre L. (Feldahorn). Sie wurden in eine Büchse mit Torfmull verbracht. Am 12.5. stellte ich nur 1 Räupchen fest, am 31.5. ein kleines, hellgelbes Püppchen im Torfmull. Am 7.6. war ein ♀ von CROESIA FORSKALEANA L. (= Tortrix forskaleana L.) geschlüpft (vgl. SPULER, Taf. 83, fig. 57).

12.) Auf dem selben Ausflug vom 9.5.61 in den Jura bei St. Blaise liess ich auch zwei an Populus tremula L. (Zitterpappel oder Espe) gefundene Längswickel mitlaufen, die ich daheim in einem Gläschen unterbrachte. Am 16.5. öffnete ich beide Wickel. Sie waren leer, aber ein grünes Räupchen mit schwarzem Kopf hatte sich im neuen Futter eingesponnen. Am 23.5. stellte ich ein Püppchen fest, das zwischen Kennzettel und Glas angesponnen war. Am 9.6. war in Brenscino, wohin ich das Püppchen mitgenommen hatte, ein ♂ der

Gelechiide TACHYPTILIA POPULELLA CL. geschlüpft, wie ich es mehr oder weniger erwartet hatte. (Vgl. SPULER, Taf. 88 fig. 16).

13.) Bei meinem Mai-Aufenthalt in Ausserberg sammelte ich am 19.5.61 am Weg gegen das westlich gelegene St. German zusammengesponnene Blättchen von Hippophaë rhamnoides L. (Sanddorn), die ich in zwei Gläschen, einem mit und einem ohne Torfmull, unterbrachte. In Bern hatte ich Mühe, die vertrockneten Futterzweiglein durch neues Futter zu ersetzen, fand aber schliesslich einen Sanddornbusch auf dem linken Aareuferdamm. Räupchen sah ich während der ganzen Zucht keine, nur Exkremente. Die versponnenen Blättchen nahm ich mit nach Brenscino. Dort schlüpften mir am 22. 6. ein ♂, am 25. 6. ein ♀ und am 26. 6. wieder ein ♂ von GELECHIA HIPPO-PHAEELLA SCHRK., einer Gelechiiden-Art, die ich in Ausserberg auch schon am Licht erbeutet hatte. Die restlichen versponnenen Zweiglein wurden am 4. Juli weggeworfen.

14.) In Ausserberg fand ich am 18.5.61 oberhalb der Station auch zusammengesponnene Blättchen von Salix purpurea L. (Purpurweide). Sie wurden in ein Gläschen verbracht. Am 30. 5. stellte ich am Grunde des Gläschens unterhalb der verdorrten Blättchen ein gelbbraunes Püppchen fest. Es wurde nach Brenscino mitgenommen. Am 15. 6. schlüpfte mir dort eine kleine Gelechiide (Palpenmotte), die sich als ♂ von GELECHIA BASIGUTTELLA HEIN. herausstellte. Diese für meine Sammlung neue Art ist im Hauptwerk von VORBRODT noch mit einem ? versehen in einer Anmerkung aufgeführt. Es wird dort mitgeteilt, dass der Falter von ANDEREGG vor Jahren im Wallis gefangen, seither aber nie mehr gefunden worden sei. Die Raupe lebe im Mai an jungen Knospen von Weiden. Im 4. Nachtrag wird mitgeteilt, dass MUELLERUTZ die Falter in Martigny durch Zucht erhielt. Er fand die gelblichen Raupen Anfang Juni 1920 zwischen zusammengesponnenen Endblättern auf schmalblättrigen Weiden. Die Falter erschienen in der zweiten Hälfte Juli. Weitere Funde dieser Art sind bisher nicht gemeldet worden.

15.) Am 28. August 1961 machte ich von Bern aus eine Nachmittagsexkursion nach Riedbach und in den Spielwald. Trotz sehr schönem Wetter flogen fast keine Falter, nur sehr viele Pieris napi L., wenige Pieris rapae L.; Colias waren keine vorhanden; 1 Pararge aegeria L. ssp. egerides Stgr.; einige abgeflogene Maniola jurtina L., 1 Chortobius pamphilus L., wenige abgeflogene Argynnis paphia L.; eine Ectypa glyphica L.; ein Pterophorus monodactylus L. und einige Lithocolletis maestingella Z. (=faginella Z.) am Rande des Spielwaldes um Buchengebüsch. Auf dem Rückweg folgte ich dem Gäbelbach, der hier vor dem Spielwalde durch Wiesen fliesst und an seinen Ufern stellenweise von zahlreichen Büschen von Alnus glutinosa L. (Schwarzerle) gesäumt ist. Deren Blätter waren von Käfer- und Blattwespenlarven durchlöchert und zerfressen. An ihnen fanden sich aber auch zahlreiche längsgewinkelte Blätter, andere mit wenig und solche mit stark umgeschlagenem Blattrand, von denen allen ich eine Anzahl mitnahm und daheim in gelüftete und ungelüftete Büchsen mit oder ohne Torfmull verbrachte. Am 3. 9. öffnete ich die geringen Blattumschläge, die sich alle als leer erwiesen, fand aber ein kleines Räupchen unter pergamentartigem Gespinst. Aus diesem, das sich inzwischen verpuppt hatte, schlüpfte am 30. 9. ein ♂ der Schlankmotte GRACILARIA ELONGELLA L. (vgl. SPULER, Taf. 90, fig. 20). Die stark umgeschlagenen Blätter waren am 8. September geöffnet worden. Dabei hatte ich ein vertrocknetes Räupchen ausserhalb, zwei tote Schlupfwespen und einen leeren Schlupfwespenkokon gefunden, die alle weggeworfen wurden. Die Längswickel verbrachte ich am 24. 10. in einer Papierserviette in einem Säckchen ins Freie und nahm sie am 4. 3. 62 wieder ins geheizte Zimmer. Sie wurden am 18. 3. begossen und am 27. 3. geöffnet; sie enthielten zwei vertrocknete Schlupfwespen und ein vertrocknetes, verkrüppeltes

Falterchen, wahrscheinlich ebenfalls eine Gracilaria elongella L., die ebenfalls weggeworfen wurden.

16.) Am 12.10.61 sammelte ich anlässlich eines Herbstaufenthaltes in Ausserberg 23 unterseitige, meist lange Faltenminen an Alnus viridis DC. (Grünerle). Sie wurden am 24.10 in Papierservietten verpackt in einem Säckchen im Freien aufgehängt und am 6., bzw. 12.2.62 ins geheizte Zimmer genommen. Daraus erhielt ich am 6. und 12.3. 2 ♂♂ und vom 28.2. bis 10.3.62 5 ♀♀ der überall häufigen LITHOCOLLETIS STRIGULATELLA Z. (vgl. SPULER, Taf. 90, fig. 32).

17.) Ebenfalls am 12.10.61 fand ich bei Ausserberg an Alnus viridis DC. (Grünerle) auch zwei blasige unterseitige Faltenminen in einem Blatt links und rechts der Mittelrippe je zwischen zwei Nebenrippen. Sie wurden am 24.10. in einem Säckchen ins Freie gehängt und am 6.2. ins geheizte Zimmer genommen. Aus der einen dieser Minen schlüpfte am 28.2. ein prächtiges ♂ von LITHOCOLLETIS FROELICHELLA Z. (vgl. SPULER, Taf. 90, fig. 39), einer Art, die ich in den Jahren 1947 bis 1950 wiederholt aus in der Umgebung von Bern gefundenen grossen unterseitigen Faltenminen an Alnus incana L. (Weisserle) gezogen hatte, der ich aber seither nicht mehr begegnet war.

18.) Am 26.10. und 2.11.61 sammelte ich in Bern am Riedweg bei der Inneren Enge 14 unterseitige Faltenminen an Pirus Malus L. (Apfelbaum), die sofort in einem Säckchen ins Freie gehängt und am 6.2., zum Teil erst am 4.3.62 ins geheizte Zimmer genommen wurden. Daraus schlüpften vom 14.-18.2., bzw. vom 13.-15.3.62 insgesamt 4 ♂♂ und 6 ♀♀ von LITHOCOLLETIS BLANCARDELLA FBR. (vgl. ECKSTEIN, Taf. 8, Abb. 327) und ein Schlupfwespenchen, während drei Minen nichts ergaben.

19.) Am 26.10.61 sammelte ich an der Studerstrasse in Bern am Rande des Viererfeldes 5 grosse unterseitige Faltenminen in Blattspreiten von Quercus Robur L. (Stieleiche), die sofort ins Freie verbracht und am 4.3.62 ins geheizte Zimmer genommen wurden. Am 9. und 14.3.62 wurden sie angefeuchtet. Am 20.3. schlüpfte ein ♂ von LITHOCOLLETIS AMYOTELLA DUP. (= muelleriella Z.) (vgl. SPULER, Taf. 90, fig. 30). Von dieser Art hatte ich bisher nur einmal am 13.5.45 ein ♂ in der Sensenmatt im Sensetal gefangen, sowie ein weiteres ♂ am 26.5.45, das im Riedererwaldmoor, welches später leider dem Anbauplan Wahlen zum Opfer fiel, um Eichen schwärmte. Sonst besitze ich nur noch ein ♂, das ich am 28.4.51 aus einer bei der Halenbrücke gefundenen Mine gezogen hatte. Diese Art scheint in der Umgebung von Bern nicht häufig zu sein. Am 25.3. schlüpfte ferner ein Lithocolletis roboris Z. ♂ (vgl. SPULER, Taf. 90, fig. 29), das aber verkrüppelt war.

20.) In der Eymatt bei Bern fand ich am 12.5.61 an Corylus Avellana L. (Hasel) einen ziemlich dünnen, bräunlichgrünen Spanner, den ich am 16.5. in ein Gläschen mit Torfmull verbrachte. Die Spannerraupe ging ein, dafür aber schlüpfte am 22.5. ein ♂ der Hyponomeutide ARGYRESTHIA EPHIPPELLA F. (vgl. SPULER, Taf. 87, fig. 31) aus einem Püppchen bzw. Räupchen, das ich offenbar nicht bemerkt hatte.

Durch diese gelegentlichen Aufzuchten hatte ich also im Laufe eines Jahres eine nette Anzahl sauberer Imagines erhalten. Darunter war mir die wenig bekannte Gelechia basiguttella Hein. am willkommensten.

Adresse des Verfassers: Dr. phil A. Schmidlin
Engeriedweg 7
B e r n